

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Musikriten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 94.

Dienstag, 13. August 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 9. Aug. zu Cannstatt
Stadtpfarrer Karl Koller; 1879 Pfr. in
Sternenfels, 1887 Helfer in Cannstatt,
seit 1891 4. Stadtpf., 42 J. a.

Ludwigsburg, 9. Aug. Vorgestern
Abend hat sich auf der Treppe des Mon-
repossees ein etwa 26—28 Jahre alter
Mann erschossen und ist hierauf in den
See gestürzt und ertrunken. Der Mann
war gut gekleidet, hatte Geld, Uhr und
Ringe bei sich. Papiere oder sonstige schrift-
liche Sachen wurden bei dem Toten nicht
gefunden.

Leonberg, 6. Aug. Die bürgerl.
Kollegien haben gestern beschlossen, zu der
zu veranstaltenden 25jährigen Jubiläums-
feier des großen Krieges sämtlichen hies.
Veteranen einen Beitrag von je 3 \mathcal{M}
zur Teilnahme an einem Festessen zu ge-
währen.

Heilbronn, 9. Aug. Gestern Nacht
um 11 Uhr schreckte der Alarm auf Groß-
feuer die hiesige Einwohnerschaft. Im
Dachstuhl eines größeren Magazingebäu-
des für Holz, Geräte u. s. w. des großen
Kund'schen Fabrikantens an der Rosen-
bergstraße war auf bis jetzt unbekannt
Weise Feuer ausgebrochen. Die Feuer-
wehr war rasch zur Stelle und ließ eine
große Anzahl Hydrantenstrahlen auf das
Flammenmeer los, so daß nur der Dach-
stuhl abbrannte. In einem westlichen An-
bau, der auch vom Feuer ergriffen war,
wohnte ein Comptoirist und ein Ausläu-
fer.

Calw, 7. Aug. Für Sturm- und
Hagelbeschädigte des Nagoldthals ist unter
den Buchstaben L. 3. mit 2 Frauenklei-
dern eine Unterstützung von 200 \mathcal{M} —
eingekommen. Die Spenberin dieser rei-
chen Gabe hat die armen Beschädigten zu-
gleich auf die in „Klageliedern Kap. 3,
B. 22 u. 23 enthaltenen Trostworte hin-
gewiesen.“

Altensteig, 6. Aug. Seit einiger
Zeit weilen hier drei Togo-Neger. Die-
selben machten am Sonntag einen Aus-
flug ins Wildbad und erregten besonders
bei der Landbevölkerung Aufsehen. In
Simmersfeld wollte ein Bäuerlein die Ech-
theit ihrer schwarzen Farbe absolut nicht
anerkennen. Bei der Besichtigung des
König-Karlsbades war das Zweifeln auf
seiten der Neger; denn sie fragten ange-
legentlich nach dem Ofen, der das Wasser
warm mache. Das Vorhandensein warmer
Quellen war ihnen ganz unbegreiflich.

Münsingen, 7. Aug. Die Verhand-

lungen betr. die Erwerbung eines Witi-
tärchießplatzes für das XIII. württ. Ar-
meekorps, sind dem Vernehmen nach nun
entgeltig entschieden und zwar ist das
Münsinger Hardt gewählt worden.

Tuttlingen, 8. Aug. Auf der
Station Wurmlingen bei Tuttlingen hat
sich letzten Sonntag Abend ein schreckliches
Unglück ereignet. Die 60jährige Frau des
Arbeiters Weber von Wurmlingen mit
ihrer Tochter, einem Kinde und dem
Bräutigam des Mädchens wollten aus-
steigen, nachdem der Zug schon in Be-
wegung war. Die alte Frau wurde vom
Rade erfaßt und mitten entzwei geschnit-
ten. Das Mädchen mit dem Kinde über-
stürzte sich und entging dadurch dem
sicheren Tode. Der Mann blieb hart vor
dem Rade liegen und hat seine Rettung
nur dem Umstande zugeschrieben, daß der
Zugführer auf das Wehgeschrei hin den
Zug sofort stellte. Nach den Augenzeu-
gen trifft das Personal keine Schuld,
da die Betreffenden das Aussteigen trotz
Abruf versäumten.

Künzelsau, 9. Aug. Den ersten Ge-
winn unserer Bezirks-gewerbeausstellungs-Lotterie,
eine prächtige Schlagzimmereinrichtung, erhielt
Stadtpfarrer Geiser in Niedernhall.

— Eine Reihe württembergischer Städte,
so neuerdings Bietigheim, Geislingen, Heiden-
heim, haben beschlossen, am heurigen Sedans-
feste die Veteranen zu bewirten oder mit einem
Geschenk aus der Stadtkasse zu erfreuen.

Beuron, 9. Aug. Benediktiner Pater
Abt Prinz Radziwill ist heute früh 6 Uhr
hier im Kloster gestorben.

Rundschau.

Baden-Baden, 12. August. Gestern
Sonntag veranstaltete das Kurkomitee ein großes
Kostümfest, einen Sommertag im Schwarzwald
darstellend. Es war wohl kaum eine Tracht
des Schwarzwaldes nicht vertreten. Der
Festzug bewegte sich auf der festlich dekorierten
Wiese vor dem Konversationshause, während
Musik, Tanz, Gesang und Spiel abwechselnd
stattfand. Zum erstenmale war die Promenade
an diesem Abend elektrisch beleuchtet worden
und diente diese Beleuchtung gleichsam als Ver-
such der später einzuführenden elektrischen Be-
leuchtung.

Mannheim, 10. August. Heute fand
hier die erste anarchistische Versammlung mit
Dempwolf-München als Sprecher statt, deren
Verlauf harmlos war, die jedoch wegen großen
Tumults später aufgelöst wurde.

— Ein Arbeiter durchschnitt seinem 18 Mo-
nate alten Kinde den Hals und versuchte darauf
sich selbst zu entleiben; er wurde verhaftet.

München, 8. Aug. Die „Münchener
Neuesten Nachrichten“ melden, daß in Zim-
mern, einem Würzburg benachbarten Orte,
20 Häuser niedergebrannt seien.

München, 9. Aug. Die „N. N.“
melden aus Ansbach: Die Kinderwagen-
fabrik von Schaefer brennt in ihrer ganzen
Ausdehnung. Die Fabrik scheint unrettbar
verloren.

— Gegen den Premierlieutenant a. D.
Krafft, den Verfasser der Aufsehen erre-
genden Broschüre: „Glänzendes Glend“, ist
das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet
worden.

Wörthosen. Im vergangenen Mo-
nat sind hier 1975 Fremde angekommen,
während die Anzahl derselben im gleichen
Monat des Vorjahres nahezu 1700 betrug.

Augsburg, 10. Aug. Die „Augsb.
Abendztg.“ meldet aus Neunkirchen bei
Trier: Auf der Grube Heinitz ist gestern
beim Einfahren von 28 Bergleuten in-
folge des Bruches einer Bank am Ein-
gange der zweiten Tieffohle einem Berg-
mann der Kopf zerschmettert worden; zwei
Brüder wurden durch Bruch der Wirbel-
säule tödlich verletzt und außerdem noch
vier andere Arbeiter schwer verwundet.

Bamberg, 8. Aug. (Reicher Kinder-
segnen.) Ein Bauer in dem nahen Königs-
feld, der bereits mit 11 lebenden Kindern
gesegnet ist, wurde von seiner Ehehälfte
wieder mit Drillingen, zwei Knaben und
einem Mädchen, beschenkt. Hat der ge-
schaut, als er abends vom Felde heim-
kehrte.

Bonn, 9. August. Ein hiesiger Schuh-
machergeselle, welcher in Köln eine 1000 \mathcal{M} .
betragende Erbschaftssumme erhoben hatte,
stieg bei der Rückfahrt in voriger Nacht
mit einem auf die 3. Klasse lautenden
Billet in ein Koupee 2. Klasse. Als ihm
bei der Revision 6 Mark Strafe angedroht
wurde, sprang er vor Bonn aus dem in
Bewegung befindlichen Zuge und stürzte so
unglücklich, daß er sofort todt blieb.

Köln, 8. August. Die Stadtverordneten
bewilligten heute einstimmig dreißigtausend Mark
für die Sedanfeier. Beschlossen wurde für den
1. September die festliche Beleuchtung der
städtischen Gebäude und Beflaggung, sowie für
den 2. September eine Festfeier auf dem Gür-
zenich. Für jeden hier wohnenden Mitkämpfer
aus den Kriegsjahren 1864, 1866 und 1870
wird ein Ehrensold von 5 \mathcal{M} . bestimmt, für
Hilfsbedürftige außerdem giebt es eine besondere
Unterstützung.

Wilhelmshaven, 8. August. Das
Panzerschiff „Hagen“ hat Ordre erhalten,

in Tanger zu bleiben, um die 150 000 M. Entschädigung für den ermordeten Kockstroh in Empfang zu nehmen und nach Wilhelmshafen zu bringen. Der Kreuzer „Marie“ verbleibt bis zur endgültigen Erledigung der Angelegenheit in Marokko. Die zwei anderen Kriegsschiffe sind, wie berichtet, heimberufen.

Frankfurt, 8. Aug. Zum Besten der Ueberschwemmten im Gachthale hat auch der hiesige Schwaben-Klub eine Sammlung eröffnet, welche insbesondere durch die Firma Julius Koller, Gummiwarenfabrik am Hofmarkt, deren Inhaber aus Tübingen gebürtig ist, eine lebhaftere Förderung fand. Nachdem sodann in den ersten Tagen des Monats Juli die Nachricht von dem großen Gewitterschaden in Calw und Nagold hieher angekommen war, beschloß der Klub zu Gunsten der beiden letzten Bezirke ein Wohlthätigkeitskonzert in dem größten und angenehmsten Gesellschaftsgarten (Scheffelgarten) zu veranstalten. Dasselbe wurde angeführt von der Kapelle des 2. württ. Feldartillerie-Regts. Nr. 29 (gegenwärtig bei einer Schießübung im Griesheimer Lager) unter freundlicher Mitwirkung des Gesangvereins „Edelstein“ und fand am 31. v. M. statt, schloß indes leider in Folge ungünstiger Witterung mit einem Defizit ab. Unsere Landsleute in der Heimat werden jedoch die gute Absicht des Klubs zu schätzen wissen. Die Sammlung ergab 1900 Mk., welche Summe an die k. Hofbank bezw. den Zentral-Wohlthätigkeitsverein in Stuttgart abging. Beigefügt mag noch werden, daß der Schwabenklub hieher kommende Landsleute bei seinen Zusammenkünften (jeden Dienstag im Hotel zum Röm. Kaiser) willkommen heißt.

Marburg, 8. August. In Ockerhausen wurde der 18jährige Sohn des Biergermeisters Schneider von dem Maurer Dittmar im Streit erstochen. Der Mörder ist verhaftet.

Straßburg, 8. Aug. Dieser Tage waren in den Zeitungen Mitteilungen zu lesen über eine originelle Hundeliebhaberin im Hinterhause des Grundstückes Kleine Markusstraße 4. Die Besprochene richtet daraufhin eine Zuschrift an die Blätter, in der sie bemerkt: „Ich habe außer meinen Katzen nicht 17, sondern 21 Hunde, und die kann ich mir zu meinem Vergnügen leisten; denn ich bewohne zwei Stuben und Küche und darin haben wir Platz. Außerdem bin ich nicht „verwitwete Rechnungsrätin,“ sondern „verwitwete Geheimmedizinalrätin.“ Doch ein etwas sonderbares Jdyll!

Eisleben, 8. Aug. In Kelbra am Kyffhäuser und Umgegend erkrankten vor einiger Zeit auffallend viele Personen unter denselben Erscheinungen, als Schwäche, Schwere der Glieder, Entzündung der Augen. Man war geneigt, Grippe anzunehmen. Bei der Sektion der Leiche eines dieser Erkrankten, der gestorben war, ergab sich Trichinose. Die Zahl der Erkrankten beläuft sich auf mehr als 200.

Die Entmündigung des Rittergutsbesitzers Schwabach, des Erben Bleichröders, ruft namentlich in den Ballotalen Berlins, in welchen die Lebewelt zu verkehren pflegt, großes Aufsehen und Bedauern hervor. Vor Jahren war daselbst der Entmündigte ein gern gesehener Gast, der stets die Anwesenden in nobelster Weise freihielt und jeden Posten zahlte. So

war die jeweilige Musikbande von den Wirten angewiesen, sobald Sch. den Saal betrat, mitten in dem Stück, das sie spielte, aufzuhören und einen ungarischen Tanz aufzuspielen, den der Krösus dann „Solo mit vier Damen“ tanzte. Man tanzte übrigens sehr gern mit dem jungen Herrn, da jede der vier Grazien für den Tanz einen Hundertmarkschein erhielt und die ungarischen Tänze noch an demselben Abend sehr oft wiederholt wurden.

Wien, 7. Aug. Als man vor geraumer Zeit die internat. Kasseneinbrecher in Budapest dingfest gemacht hatte, glaubte man, das Kasseneinbrechen werde jetzt ein Ende haben. Allein schon wieder wurden hier gestern am hellen Tage, in der Mittagszeit zwischen 12 und 2 Uhr, wo das betreffende Bureau geschlossen ist, in der Rathausstraße Nr. 4 ein frecher Kasseneinbruch verübt. Hierzu benützte die Diebe Nachschlüssel und Stemmmeisen zum Einbrechen der eisernen Kasse und entnahmen aus dem Schatzbehälter den Betrag von 650 fl., womit sie unbehelligt entliefen.

Budapest, 7. Aug. Der vielfache Millionär Deutsch von der Unternehmerfirma Haas und Deutsch wurde von einem entlassenen Förster in seinem Bureau soeben erschossen. Der Mörder ist der fünfzigjährige absolvierte Forstakademiker und gewesene Forstdirektor der Firma Karl Ghaszar, de Jolsz, der eine angebliche Forderung von 4000 Gulden an die Firma hatte. Nach einem heftigen Wortwechsel mit dem Chef der Firma gab er auf Ludwig Deutsch zwei Schüsse ab, von denen der zweite die Schädeldecke Deutsch's zertrümmerte.

Mailand, 7. Aug. Gewitter richteten großen Schaden in den Provinzen Vicenza, Bergamo und Alexandrien an; allein in Asti wird der Schaden auf 1 Million geschätzt.

Mailand, 9. August. Seit Anfang dieser Woche gehen in ganz Oberitalien heftige Gewitter, mehrfach verbunden mit starkem Hagelschlag nieder. Der Hagel hat namentlich in Piemont an den Feldfrüchten bedeutenden Schaden angerichtet. Bei Asti ist die gesammte Ernte zerstört.

Aus Frankreich, 9. Aug. Am Montblanc bei Chamounix an der gefährlichen Stelle „mauvais pas“, in der Nähe des „Eismeers“, stürzte ein 17 jähriges Mädchen, das zu einer Pariser Familie gehörte, vor den Augen der Ihrigen 40 Meter tief in eine Gletscherspalte. Die entsetzten Angehörigen sahen dann den Körper bis tief in die Eisgründe rollen. Es gelang, die Aermste wieder heraufzuholen. Sie war nicht tot, aber arg zerschunden.

— Frankreich hat nun von China seinen Lohn für das Zusammengehen mit Rußland und für die Hundert-Millionen-Anleihe erhalten. Die chinesischen Sübprovinzen Kwantung, Kwangst und Yünnau werden nicht allein dem annamitischen, d. h. hier dem französischen Handel, eröffnet, Frankreich erhält auch das Schiffsrecht auf allen Flüssen und der sogenannten Mandarinenroute, französische Staatsangehörige dürfen sich in den Städten niederlassen, französische Ingenieure haben das Vorrecht zur Ausbeutung der Bergwerke und — was die Hauptsache ist — Frankreich darf die Eisenbahnen über Annam hinaus weiter bauen. Das ist ein großer Schritt zur wirtschaftlichen Eroberung der chinesischen Sübprovinzen. Was Rußland im Norden anstrebt, erlangt Frankreich im Süden und nur

der Dritte im unnatürlichen Bunde gegen Japan, Deutschland — war der „ehrlche Maßler“, der gänzlich leer ausgeht.

Madrid, 8. Aug. Canovas soll erklärt haben, der Marschall Martinez Campos sei nach Havannah zurückgekehrt, zufrieden mit den Erfolgen seines Zuges. Wenngleich er die bisher beschlossenen Verstärkungen für ausreichend halte, werde die Regierung sich doch vorbereiten, nach Cuba 100 000 Mann, und wenn nötig, noch mehr zu senden, um den Aufständischen vor Ende des Jahres einen entscheidenden Schlag beizubringen.

Valencia, 4. Aug. Durch eine Feuerbrunst wurde die Tabakfabrik vollständig zerstört. Einige Personen sind verletzt. Der Schaden ist ein enormer.

Sofia, 10. Aug. Es geht das Gerücht um, Bulgarien werde zum Königreich proklamiert werden und sich unabhängig erklären.

Aus England, 8. Aug. Der Luftschiffer Bresset ist gestern in Peterborough beim Abstieg mit dem Fallschirm zu Tode gestürzt.

London, 6. August. Der „Times“ wird aus Havana gemeldet, daß das gelbe Fieber immer mehr Opfer im spanischen Heere fordere; in der vergangenen Woche allein seien 500 Mann gestorben. Man erwarte binnen Kurzem die Verkündigung des Standrechts und der Presse sei bereits verboten worden, Mitteilungen über militärische Operationen, die ihr nicht vom Hauptquartier zugehen, zu veröffentlichen.

London, 10. Aug. Nach einer bei Loyds eingegangenen Depesche aus Quezant ist der Hamburger Dampfer „Miranda“, von Basparaijo kommend, auf den Fumentfelsen gestrandet.

London, 9. Aug. Der „Standard“ meldet aus New-York, daß gestern der Neubau eines 8 stöckigen Hauses zusammengefallen ist; 17 Arbeiter befinden sich unter den Trümmern.

Petersburg, 9. Aug. In sechs Gouvernements herrscht die sibirische Pest und richtet unter den Viehbeständen große Verheerungen an.

Philadelphia, 9. Aug. Der englische Dampfer Capac ist mit 17 Mann des englischen Schiffes Prinz Oskar hier angekommen. Letzteres war mit einem unbekanntem Schiff zusammengestoßen, wobei beide gesunken sind; 40 Personen ertranken.

New-York, 10. Aug. Auf Kuba hat am Dienstag ein erbitterter Kampf stattgefunden. Die Rebellen schlugen die spanischen Truppen vollständig und nahmen Rio Bomba ein.

Aus Rio de Janeiro wird dem „Berliner Tagblatt“ nachstehendes telegraphirt: Aus Bahia de Pernagus, der Hauptstelle der brasilianischen Diamantgrubenbesitzer, gelangt die Nachricht hierher, daß in den dortigen Minen ein schwarzer Diamant von phänomenaler Größe gefunden ist. Derselbe wiegt nicht weniger als 3100 Karat, 2129 Karat mehr als der größte bis jetzt existierende, dessen Gewicht 971 Karat beträgt. Dieser Riesenstein ist im Besitze einer französischen Firma in Bahia, mit welcher die brasilianische Regierung sich sofort wegen Ankauf desselben für das Museum in Rio de Janeiro in Verbindung gesetzt hat.

Banzibar, 9. Aug. Einem Gerücht aus Uganda zufolge erhängten die Belgier den Kaufmann Stokes in Vindi im Kongo-



staate. Stokes verkaufte Pulver und Gewehre an den Eingeborenenhäuptling von Sibonge, welcher Krieg gegen die Belgier führt.

Tokio, 7. Aug. Ungeheure Wolkenbrüche sind über Japan niedergegangen. Durch die Ueberschwemmungen ist der größte Teil der Saaten zerstört. Man befürchtet den Ausbruch einer Hungersnot.

Sokales.

Wildbad, 12. Aug. Das Benefizkonzert für die Mitglieder des Kgl. Kurorchesters am Samstag Mittag war in jeder Hinsicht gelungen, die Einzelproduktionen vortrefflich, der Besuch sehr stark und der Himmel heiter. Wem von den Künstlern der Preis gebührt, ist schwer zu entscheiden. Herr Lässig ist auf der Clarinette ein ebenso grosser Meister als Herr Fleischer auf dem Piston, oder Herr Dittrich auf der Flöte, und Herr Schmidt zeigte auf der Posaune dieselbe Gewandtheit wie die Herren Hassfurth und Echinger auf Violine und Cello und Frau Schröder auf der Harfe. Dass der eine oder andere der Zuhörer sich mehr für diesen oder jenen erklärte, kann seinen Grund nur in der Vorliebe des Betreffenden für dieses oder jenes Instrument haben, nicht aber im besseren Vortrag. Uebrigens wäre es ein Unrecht, wollten wir nur die Leistungen der Solisten hervorheben, denn aus den Zwischenstücken für das gesamte Orchester musste man zu dem Urtheil kommen, dass sämtliche Mitglieder der Kapelle das grösste Lob verdienen und wir beglückwünschen Herrn Musikdirector Carl, der für seine Kunst solche Jünger gefunden.

Eine Episode aus der Schlacht bei Wörth.

Im „San. Courier“ entwirft General von Dindlage-Campe ein ebenso übersicht-

liches als farbenreiches Bild von der Schlacht bei Wörth. Er erzählt darin eine in weiteren Kreisen wohl bisher noch nicht bekannte Episode über das Eingreifen der Württemberger: Während mit vereinten Kräften Hesse-Massauer den Feind durch den Niederwald nach Norden zurückdrängen, zeigen sich auch schon die ersten Württemberger auf dem Kampfsplatz und kündigen das baldige Eintreffen der Division. Die Feldjäger-Eskadron — eine Art königlicher Leibgarde — eilt der Truppe weit voraus und in weitem Bogen das Schlachtfeld nach Süden umgehend, durch die zahlreichen Waldparzellen gedeckt der Straße nach Reichshofen zu — direkt auf der Rückzugslinie des Feindes — hinter dessen Rücken. „Wenn ich weiß, wie es da hinten aussieht, dann kann ich mir ein Bild von der Stimmung machen,“ mit dem Gedanken führte der unternehmende Eskadronchef Freiherr v. Ehrlichshausen seinen kühnen Ritt aus. Die Reconnoszierung sollte sich zu einem in den Folgen bedeutungsvollen Handstreich gestalten. Der Rittmeister fand die genannte Straße bedeckt mit zurückgehenden Bagagen — auch den sogenannten kleinen Bagagen — und schloß daraus, daß bei der feindlichen Heeresleitung bereits Zweifel über die Möglichkeit dauernden Widerstandes obwalteten. Er erkannte aber auch unter diesen Bagagen Fuhrwerke, die unzweifelhaft zu den Stäben der französischen Armee gehörten, und warf sich kurz entschlossen mit seinen Reitern hinein in die Kolonne. Ein großer Wagen war's, den er seinen Leuten besonders bezeichnet hatte. Die Begleitmannschaft, meist leicht verwundete Zuaven, leistete nur schwachen Widerstand. Die behenden Feldjäger hatten bald die im Kampfe verwundeten Pferde durch ein Paar Bercherons von einer Mitrailleuse ersetzt, und ehe noch Unterstützung für die Bedeckung eintraf, fuhren sie mit ihrer Beute davon — ebenso plötzlich verschwunden wie sie erschienen waren.

Nichts hatten sie mitgenommen wie den einen Wagen — der aber trug die Aufschrift:

I. C. d'A.

Première Division d'Infanterie.

Es war der Wagen des Generals Ducrot, den der Rittmeister aus der Menge herausgewählt und in dem sich dann nicht nur die vollständige Ordre de Bataille, die Dispositionen und Pläne für die Armee Mac Mahons, sondern auch die Kriegskasse des I. Korps vorfanden.“

Vermischtes.

— Eine merkwürdige Heirat macht in Galena in Illinois, Nordamerika, viel von sich reden. Die Braut ist ein Fräulein von Galena, eine Nichte des Majors Schmoht dafelbst, der Bräutigam ist der Großonkel derselben ein reicher Witwer aus Stuttgart, der sich in das Mädchen im vorigen Jahre, als es in Stuttgart auf Besuch war, sterblich verliebte. Er ist um 44 Jahre älter als die Braut. Da die Gesetze von Illinois derartige Heirathen unter Blutsverwandten verbieten, so hat sich das Paar in Milwaukee trauen lassen. Es wird eine Hochzeitsreise nach San Francisco, Japan und dem Orient unternommen und sich dann in Stuttgart niederlassen.

Viele Damen verschwenden Unsummen für mitunter ganz unnötige, aber an den Wichtigsten und Nothwendigsten geizen sie, feilschen und geniren sich nicht, das Schlechteste einzukaufen, weil es einige Pfennige billiger ist. So auch beim Einkaufe ihrer Toilettefeifen. Man sieht es an der eigenthümlichen Röthe ihres Gesichtes, an ihrer rauhen rissigen Haut, an dem unreinen Teint, daß sie sich entgegen aller Mahnungen mit schlechten Füllfeifen waschen, anstatt mit der berühmten und bewährten **Doering's Seife mit der Gule**, die sie acht und gut zu 40 Pfg. haben in Wildbad bei **A. Held, Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann. Engros-Verlauf: Paul Weiß & Co., Stuttgart.**

Rechtsanwalt Schweizer

in **Tübingen**

wohnt jetzt

Uhlandstrasse 14 part. (Eckhaus.)

Loose!

Loose!

Reutlinger Kirchenbau-Loose à 2 Mk.

Ziehung 19. September 1895.

Hauptgewinn: **Mk. 25 000, 5000, 2000, 1000** zc. zc.

Pfedelbacher Kirchenbau-Loose à 1 Mk.

Ziehung 8. Oktober 1895.

Hauptgewinn: **Mk. 15 000, 5000, 1000** zc. zc.

Württemb. Rennvereins-Loose à 3 Mk.

(zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts)

Ziehung am 5. November 1895.

Hauptgewinn: **Mk. 50 000, 20 000, 5000** zc. zc.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte **Radicalmittel: Thurmelin**

Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelin-spritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S. oder 50 S.

Zu haben in Wildbad bei **Fritz Treiber, in Gompelscheuer bei F. F. Sturm, in Neuenbürg bei Wildbrett.**

W i l d b a d.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Aufziehtiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste fortirt ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höfl. bittend
zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Die vorzügliche Qualität der mit nachstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Ph. SUCHARD in Neuchâtel (Schweiz)

Les Chocolats Suchard
(provenus de sa signature)
sont garantis pur cacao et sucre
sans autre mélange.



Ph. Suchard

Undet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung; der stets steigende Absatz bietet dafür den besten Beweis.
Auf die grosse Auswahl zu Geschenken geeigneter Phantasieschachteln mit Chocowade wird noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Dortmunder Salon-Nacht-Lichte

Stearinlichte-Fabrik Dortmund, Westfalen.

BRENDAUER
6 od. 8 od. 10 Stunden
mit 12, 10 od. 8 St. im Pack.



ZWEI JAHRE
GARRANTIE
TAFELLOSSES BRENNEN.

Das vorzüglichste in ihrer Art.

Um vor minderwertigen Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets **Dortmunder SALON-NACHT-LICHTE**, die in allen besseren einschlägigen Geschäften Deutschlands zu haben sind.
Haupt-Depôt an hiesigem Platze:

Gust. Hammer. — Chr. Brachhold.

Revier Simmersfeld. Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. August, vormittags 11 Uhr
im „Hirsch“ in Simmersfeld aus dem Staatswald Kohnhalde Abt. 2, Citele Abt. 4, 5, 6, Hagwald Abt. 3, 4, 8 und Scheidholz: Langholz 1166 Stämme mit Fm. 1454 I., 632 II., 256 III., 89 IV. und 1 V. Kl., 199 Stück Sägholz mit Fm. 176 I., 41 II. und 25 III. Kl.



2 Piano, m. vorzüg-
l. u. prachtl. Con-
struction u. prachtl. Ton können zu
M 460 — (Badenpreis M 570)
350 — ()
m. Garantie abgegeben werden.
Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.

1^a Emmenhaler-,
Kräuter- und Rahm- **Käse**
empfiehlt **Gustav Hammer.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.



erprobt und empfohlen von den Herren Professoren

- Prof. Dr. Brandt, Monzenburg,
- „ „ „ Delfs, Heilberg,
- „ „ „ Elchhorst, Jülich,
- „ „ „ Emmert, Bern,
- „ „ „ Frerichs (F), Berlin,
- „ „ „ Gairdner, Glasgow,
- „ „ „ v. Gleil (F), München,
- „ „ „ Forster, Birmingham,
- „ „ „ Freund, Strassburg i. G.
- „ „ „ v. Hebra, Wien,
- „ „ „ Hertz, Amsterdam,
- „ „ „ Generalarzt Dr. Henrici, Bosen,
- Prof. Dr. Hirsch, Berlin,
- „ „ „ Kohlschütter, Halle a. S.
- „ „ „ Korczynsky, Krakau,
- „ „ „ Lambi, Warschau,
- „ „ „ Lücke, Strassburg i. G.
- „ „ „ Martins, Rostock i. M.
- „ „ „ v. Nussbaum (F), München,
- „ „ „ Reclam (F), Leipzig,
- „ „ „ v. Rokitsansky, Innsbruck,
- „ „ „ Schaaflhausen, Bonn,
- „ „ „ i. Scaderstadt, Kasan,
- „ „ „ Spencer, Bristol,
- „ „ „ Stintzing, Jena,
- „ „ „ v. Stoffella, Wien,
- „ „ „ Virchow, Berlin,
- „ „ „ v. Scanzoni, Würzburg,
- „ „ „ Witt, Copenhagen,
- „ „ „ Zdekauer, St. Petersburg.

Man lasse sich die Broschüre mit den ausführlichen Prospektangaben und den Briefen von einigen Hundert praktischen Aerzten, den Analysten der Chemiker zc. tommen.

Keinem denselben Zwecken dienenden Präparat, welcher Art es auch sei, haben jemals solche Empfehlungen zur Seite gestanden.

Apotheker

Richard Brandt's Schweizerpillen

sind heute in der ganzen Welt, sowohl von der Wissenschaft als dem Publikum als **sicher und unschädlich** wirkendes, **angenehm** und **dabei so billiges**

Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen,

trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Reizungen, wie: Leber- u. Hämorrhoidaliden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklopfen, Beklommung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust zc. angezeigt.

Apotheker

Richard Brandt's Schweizerpillen

sind wegen ihrer milde Wirkung als

Blutreinigungsmittel

sehr beliebt und werden auch von **Frauen** gern genommen, welche sie den schmerzhaft wirkenden Salzen, Niterwässern, Teufen, Mäguren zc. vorziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe vor Fälschungen und verlange stets Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in fast jeder Apotheke A. Schachtel M. 1.— erhältlich und als Fillette ein weißes Streng in rothem Felde wie obenstehende Abbildung tragen muß!

Die Bestandtheile der Achten Apotheke Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Süße 1,5 Gr., Weichwurz, Aloe, Opium je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleepulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Viebig.

Montag den 12. August 1895.

Zum letzten Male:

HALALI

Lustspiel in 4 Akten von Richard Stowronnef.

Dienstag den 13. August 1895.

Abchieds-Vorstellung des Herrn Carl Leisner.

Auf vielseitigen Wunsch!

Reif-Reiffingen

Schwank mit Gesang in 5 Akten von G. v. Moser.

